

## Plenumsprotokoll vom 13.10.2020 der AHOF in der FANTASIA

**anwesend: Dietmar, Claus, Volker, Egilde, Dennis, Robert, Franz, Michael, Christina**

1. Beim diesjährigen **Gedenkgottesdienst** der Stadtkirchengemeinde zum Welt-AIDS-Tag am 30.11. gibt es keine offizielle Teilnahme der AHOF- Selbstverständlich können alle der AHOF, die an dem Gottesdienst teilnehmen wollen, auch teilnehmen.

2. Nachtrag Gartenseminar: An die nächste Einladung zum November-Plenum sollten 2, 3 optionale **Patientenverfügungen** als PDF-Beispiele angehängt werden. Fragen dazu sind dann auf dem kommenden Plenum möglich.

3. Gruppen:

- Das **Positiven-Café** war mit fünf Leuten besucht und es hat ein reger Austausch stattgefunden. Das nächste Positiven-Cafe wird nach Möglichkeit wieder in der FRIDA im Büsing-Park stattfinden am 1. Freitag des Monats um 14.00 Uhr.

- Von Janina wird ab sofort eine Gruppe, das **DIY -Café** (do it yourself) angeboten, in der die Beteiligten aus alten Dingen neue herstellen können. Dietmar berichtet, dass ihm die Teilnahme bereits viel Spaß gemacht hätte. Die Gruppe findet immer am 1. Donnerstag des Monats um 14.00 statt. Produkte könnten dann ggf. auf dem Weihnachtsmarkt verkauft werden. Alle sind zur Teilnahme eingeladen.

- Bärbel möchte in Zukunft **kleine Ausflugsgruppen** anbieten, die sich jeweils neue Ziele für verschiedene Ausflüge setzen. Alle sind zur Teilnahme eingeladen, sollen sich bei Interesse aber melden.

- Claus berichtet von einem Positiventreffen zum Thema „**Schreib-Workshop**“, der ihm und Dietmar viel Spass gemacht hat. Er schlägt vor, etwas Ähnliches nach Möglichkeit in Offenbach zu organisieren. Eine Workshop-Leiterin würde 400,00 € für einen Nachmittag nehmen. Michael betont, dass vor der Überlegung, wie das stattfinden könnte, zu klären sei, wer ernsthaft an einer Teilnahme interessiert ist.

- Michael berichtet, dass eine „**Movie-Maker-Fortbildung** für Vereine“ mangels Interessenten nicht stattfinden konnte. Es wird besprochen, dass eine solche Fortbildung intern doch sinnvoll sein und Spass machen könnte. Vielleicht finden sich Menschen dazu zusammen. Volker, Franz, Dennis und Michael fänden das interessant.

- Dennis erläutert noch einmal das **DISC** (dominant, initiative, stetig, gewissenhaft)-Programm. Es analysiert die Potentiale und Schwachstellen eines Teams über die Analyse von Persönlichkeitseigenarten der Teammitglieder, um die gemeinsame Arbeit zu stärken und zu erweitern. Aber auch jede/r Einzelne kann von diesem Programm für sich selbst profitieren. Das Programm kann auch spielerisch im Rahmen eines gemeinsamen Spiels zunächst einmal durchgeführt werden. Vielleicht bestehen Möglichkeiten und Interessen, etwa im kommenden Jahr ehren- und/oder hauptamtliche Arbeit durch ein solches Programm weiter zu stärken.

4. Die **Präventionsarbeit** auf dem Parkplatz und in den Chaträumen findet wie gewohnt statt. Robert berichtet von hoher Frequenz auf Plätzen und Chaträumen und von immer neuer Inanspruchnahme des Gesprächsangebotes.
5. Eine von Janina angestoßene und von Franz in die Runde eingebrachte Diskussion über die Möglichkeit ein **Instagramm**-Plattform der AHOF einzurichten, lief darauf hinaus, dass Dennis bereit wäre, diese Plattform zu eröffnen und die auf Facebook vorhandenen Inhalte

auf diese Instagram-Plattform zu übernehmen. Hier könnten ggf. auch über Movie-Maker selbst gestaltete Filme Verbreitung finden.

6. Der **virtuelle Kranlauf** hat der AIDS-Hilfe Offenbach einige Spenden eingebracht. Verschiedene LäuferInnen liefen separat ihre Zeiten auf selbstgemessenen Läufen.
7. Die immerwährende Diskussion über die Frage, wie **jüngere Menschen** für die AH-Arbeit gewonnen werden können, zeigte verschiedene Probleme: Wer soll diese ansprechen, in der anwesenden Runde können nur Dennis und Claus zu den jüngeren Aktiven gerechnet werden. Wofür konkret möchte AIDS-Hilfe denn diese jungen Leute gewinnen? Das führte zur Diskussion, welche Probleme haben denn inzwischen die Minoritäten und Menschen überhaupt, derentwegen es sich lohnt, mit und für die AIDS-Hilfe zu arbeiten? Egilde stellt dar, in wie hohem Masse noch heute **Diskriminierung** nicht nur existiert, sondern in jüngerer Zeit wieder immer mehr zunimmt. Egal, ob es um Rassismus, um Homophobie oder um Antisemitismus handele. Muss AIDS-Hilfe das „AIDS“ als stellvertretend für viele Arten und Formen der Tabus und Diskriminierung verstehen, um in Zukunft eine Bedeutung zu behalten?!

In dem Zusammenhang wurde auch ausführlicher noch einmal über die Bedeutung von **Corona** für die Arbeit der AIDS-Hilfe diskutiert. Volker beginnt die Analyse mit der Frage „Was gibt es heute für Probleme, weswegen unsere bisherigen Gruppen und Menschen die AIDS-Hilfe brauchen? Welche Probleme haben heute unsere Leute?!“ Christina stellt dar, welche Schwierigkeiten zu lösen wären, wenn es um die Frage Testangebote durch die AHO ginge. Franz will Kontakt mit dem Gesundheitsamt aufnehmen, um für einen ergebnisoffenen, runden Tisch zu werben. Hier könnte besprochen werden, in welcher Weise Gesundheitsamt und AHOF in dieser Krise zusammenarbeiten könnten. Er betont, dass die hauptamtlichen Kräfte der AHOF ausgeschöpft seien und dass es also auch darum gehen könnte, ob es für neue Aufgaben auch neue Mittel geben könnte.

Dennis erläutert auf die Vorschläge hin, dass „Jolie international“ als eine neue Brücke zu jungen Leuten helfen könnte, dass auch die AHOF selbst sich neue Connections aufbauen könnte, indem sie sich zum Beispiel beim Lesbisch-Schwulen Kulturzentrum in Ffm mit engagiert. Gelegenheit bestünde am 24.10.2020 um 18.00 bei einem Fest im **LSKH**, bei dem Joelle international zusammen mit einer Tanzgruppe des LSK einen Auftritt hat.

Christina und Claus führen aus, dass die neu geschaffenen **Buddy-Projekte** in Deutschland auch Vorbilder für neue Arbeitsfelder – etwa für Neuinfizierte – sein könnten. Franz schlägt vor, dass es für Offenbach einen besonderen Sinn macht, Zugang zu den Communities und Religionsgemeinschaften **Eingewanderter** zu bekommen. Dies seien die nächstliegenden AnsprechpartnerInnen (Jugendgruppen, Gemeindeleitungen), wenn es darum ginge in Offenbach und Umgebung gegen Diskriminierungen aller Art anzugehen.

8. Verschiedenes:  
Egilde wirft die Frage auf, wer auf der kommenden Mitgliederversammlung als **Vorstand** kandidieren wolle, wenn gleich mehrere Vorstandsposten frei werden. Michael erinnert daran, dass Dennis bereits von anderen vorgeschlagen worden sei. Auf Nachfrage bestätigt Dennis, dass er sich eine Kandidatur vorstellen könne. Michael betonte, wie wichtig er eine Verjüngung der AIDS-Hilfe auch auf Vorstandsebene fände. Und somit wurde auch erfeut aufgenommen, dass Claus sich eine Kandidatur vorstellen könne. Auch Marica solle noch einmal ganz konkret gefragt werden.

Gedächtnisprotokoll von: Michael